

einträchtigen kann. Es sind nämlich in der Statistik, wie aus ihrer Entstehung hervorgeht, nur die versteuerten Umsätze enthalten, während der von der Umsatzsteuer befreite Handel nicht mit berücksichtigt wird. Namentlich fehlt der Außenhandel, was vielleicht weniger für das Gesamtvolumen des Umsatzes als für einzelne Branchen entscheidend ins Gewicht fällt. Jedoch wird dieser Mangel gerade für marktanalytische Untersuchungen im allgemeinen wohl nicht von derselben Bedeutung sein wie für andere wirtschaftskundliche Arbeiten; auch kann er oft durch Hinzuziehung anderer Statistiken ausgeglichen werden.

Trotz all dieser Schwächen und Mängel der Umsatzstatistik ist sie für den Marktanalytiker keinesfalls wertlos. Vor allem liefert sie ihm Zahlenmaterial für regionale Vergleiche. Es ist beispielsweise wichtig zu erfahren, daß die Zunahme der Gesamtumsätze in den Landesfinanzamtsbezirken Kassel, Dresden und Berlin von 1927 auf 1928 14,8 resp. 13,1 und 12,0 % betrug, dagegen in Mecklenburg nur 1,7, in Königsberg 0,6, während Oldenburg gar eine Abnahme um 1,4 % aufweist.

Feststellungen lassen sich ferner auf Grund der Statistik machen, was den Trend der Entwicklung bezüglich der Unternehmungs- und Betriebsformen anlangt. Es ist sehr wesentlich zu wissen, ob in einem bestimmten Industrie- oder Handelszweig bei gleichbleibendem oder gar zunehmendem Umsatz möglicherweise die Zahl der Betriebe abnimmt, also die Konzentration fortschreitet; oder auch umgekehrt, ob bei fortschreitender Konzentration die Gesamtumsätze der Branche steigen oder sinken. Auch die Entwicklung der Anteile der Genossenschaften, öffentlichen Betriebe, A. G., G. m. b. H. usw. am Gesamtumsatz der Branche ist sehr bemerkenswert, ebenso wie die Entwicklung der Warenhausumsätze. Für zeitliche Vergleiche fehlt hier vorläufig noch, wie schon bemerkt, das notwendige Material, aber auch die Erkenntnis der Struktur selbst ist sehr wertvoll.

Daß die Entwicklung der Umsätze nicht stets parallel geht mit der Kaufkraft, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Ebenso klar ist aber auch, daß sie als eine Bestimmungsreihe unter mehreren zur Erkenntnis des Marktes wesentlich beizutragen vermag.

Tabelle I  
Gesamtumsätze 1925

	in 1000 RM
Landwirtschaft . . . . .	7 007 644
Industrie . . . . .	55 125 217
Handel und Verkehr . . . . .	38 211 639
Gesamt . . . . .	102 262 813

Tabelle II  
Verteilung des Gesamtumsatzes 1925  
auf die Unternehmungsformen (in Prozent)

Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft a. A. . . . .	18,1
Berggewerkschaften . . . . .	0,7
G. m. b. H. . . . .	9,9
Landwirtschaftliche Genossenschaften . . . . .	1,0
Andere Genossenschaften . . . . .	1,2
Öffentliche Betriebe, Behörden, Ämter . . . . .	1,2
Vereine und sonstige nichtnatürliche Personen . . . . .	0,4
Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft . . . . .	14,5
Gewerbetreibende Einzelpersonen . . . . .	46,1
Andere natürliche Personen (insbesondere Landwirte . . . . .	6,9

Tabelle III  
Steigerung des Umsatzes 1928  
in Prozenten gegenüber 1927 in den einzelnen  
Landesfinanzamtsbezirken

Berlin . . . . .	12,0
Brandenburg . . . . .	9,5
Breslau . . . . .	9,0
Darmstadt . . . . .	4,9
Dresden . . . . .	13,1
Düsseldorf . . . . .	4,8
Hannover . . . . .	6,9
Karlsruhe . . . . .	6,4
Kassel . . . . .	14,8
Köln . . . . .	6,2
Königsberg . . . . .	0,6
Leipzig . . . . .	8,3
Unterweser . . . . .	3,0
Magdeburg . . . . .	5,7
Mecklenburg-Lübeck . . . . .	1,7
München . . . . .	8,5
Münster . . . . .	5,3
Nürnberg . . . . .	4,0
Oberschlesien . . . . .	8,2
Schleswig-Holstein . . . . .	3,9
Stettin . . . . .	2,1
Stuttgart . . . . .	10,5
Thüringen . . . . .	2,6
Untereibe . . . . .	6,3
Würzburg . . . . .	2,1
Oldenburg . . . . .	minus 1,4
Durchschnitt des Reiches . . . . .	7,0

Tabelle IV  
Veränderung des Umsatzes im  
2. Vierteljahr 1929 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1929  
und dem 2. Vierteljahr 1928

Landesfinanzamt	Der Umsatz im 2. Quartal 1929 betrug:	
	in Prozent des Umsatzes im 1. Quar- tal 1929	in Prozent des Umsatzes im 2. Quar- tal 1928
Berlin . . . . .	102,56	106,27
Brandenburg . . . . .	96,23	98,08
Breslau . . . . .	103,23	99,22
Darmstadt . . . . .	111,11	98,36
Dresden . . . . .	101,33	102,01
Düsseldorf . . . . .	119,75	106,74
Hannover . . . . .	104,38	103,09
Karlsruhe . . . . .	108,26	95,94
Kassel . . . . .	115,87	95,42
Köln . . . . .	103,47	92,55
Königsberg . . . . .	98,04	98,04
Leipzig . . . . .	105,26	101,01
Magdeburg . . . . .	104,32	101,81
Mecklenburg-Lübeck . . . . .	113,51	107,69
München . . . . .	102,99	98,57
Münster . . . . .	107,46	102,51
Nürnberg . . . . .	109,88	100,00
Oberschlesien . . . . .	102,63	100,00
Oldenburg . . . . .	114,29	106,67
Schleswig-Holstein . . . . .	103,85	101,25
Stettin . . . . .	104,29	104,29
Stuttgart . . . . .	108,33	98,62
Thüringen . . . . .	97,26	94,67
Untereibe . . . . .	97,78	110,00
Unterweser . . . . .	100,00	110,34
Würzburg . . . . .	105,17	98,39
Deutsches Reich . . . . .	105,76	101,36